

# Laibacher Zeitung.

Freitag am 17. Februar

1854.

• Nr. 39.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl. halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl. halbjährig 6 fl. für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post vorort frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inserationsstämpe“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Februar d. J. dem Linzer Oberlandesgerichtspräsidenten, Joseph Landgrafen v. Fürstenberg, die Präsidentenstelle des neu zu errichtenden Oberlandesgerichtes für Mähren und Schlesien in Brünn mit den systemirten Bezügen allernächst zu verleihen geruht.

Die unter dem Patronate des Religionsfondsgutes Sittich stehende Pfarrkirche St. Canticus bei Gutenrech in Kroin ist dem Pfarrvicar zu Leschab, Joachim Kunstel, verliehen worden.

Das Handelsministerium hat die von der älteren Handels- und Gewerbe kammer für das Jahr 1854 vorgenommene Wiederwahl des Handelsmannes C. A. Primavesi zu ihrem Präsidenten, und des Eisenwerkbesitzers Albert Klein, zu ihrem Vizepräsidenten genehmigt.

Staatspapiergeld - Umlauf Ende Jänner 1854.

Höchster Betrag, welchen laut Kundmachung vom 14. Jänner 1854 das sammliche im Umlauf befindliche Staatspapiergeld nicht übersteigen darf . . . . . 150.000.000 fl.

Wirklicher Betrag des im Umlauf befindlichen Staatspapiergeldes:

	Ende Jän.	Ende Decem-
	1854	ber 1853
zu 3 p. C. verzinste Cässes		Gulden
Anweisungen und Reichsschässcheine . . . . .	868.990	3.496.145
unverzinste Reichsschässcheine . . . . .	138.481.414	134.757.690
Anweisungen auf die Landes- und Landeskünste Ungarns . . . . .	1.737.524	1.954.881
verlosbare Münzscheine . . . . .	1.235.085	1.380.591
unverlosbare Münzscheine . . . . .	6.558.767	6.745.351
Zusammen . . . . .	148.881.780	148.334.658

Bei Vergleichung der Ergebnisse beider Monate ergibt sich eine Abnahme: Gulden der verzinste Cässes-Anweisungen und

Reichsschässcheine um . . . . . 2.627.155 der ungarischen Anweisungen um . . . . . 217.357

der verlosbaren Münzscheine um . . . . . 145.506 der unverlosbaren Münzscheine um . . . . . 186.584

zusammen um . . . . . 3.176.602

dagegen eine Zunahme: der unverzinste Reichsschässcheine um . . . . . 3.723.724 im Ganzen daher eine Zunahme um . . . . . 547.122

An lombardisch-venetianischen Schässcheinen waren Ende Jänner 1854 noch im Umlauf 692.640 flire.

Vom k. k. Finanzministerium.  
Wien, am 14. Februar 1854.

Im Nachhange zu der in der „Wiener St. g.“ vom 16. August 1853, Nr. 194, enthaltenen Veröffentlichung wird bekannt gemacht, daß an Münzscheinen am 21. Februar 1854 ein Betrag von 500.000 fl. in dem Verbrennhaus am Glacis verfügt werden wird.

Mit Hinzurechnung der früheren Tilgungen in Münzscheinen von 9.750.000 fl., dann des bereits getilgten Staatspapiergeldes mit Zwangscours von 25.000.000 fl. beträgt die Gesamtsumme der bisherigen Tilgung an Staatspapiergeld 35.250.000 fl., welche durch Verwendung eines Theiles der Einzahlungen auf das Aulehen vom Jahre 1851 bewirkt worden ist.

Vom k. k. Finanzministerium.  
Wien, am 14. Februar 1854.

### Überblick der politischen und gerichtlichen Eintheilung des Herzogthums Krain.

Mit 173.2 Quadratmeilen, 478.299 Einwohnern, 2 Gerichtshöfen, 30 Bezirksämtern, 9 Untersuchungsgerichten, 501 Gemeinden)

Gerichtshof erster Instanz, Landesgericht Laibach, Amtssitz der Bezirke: 1. Adelsberg, 4.5 Quadratmeilen Flächeninhalt, 11.397 Bewohner, Gemeinden: Adelsberg (Markt), Altendorf, Altdürnbach, Dorn, Grasche, Kaal, Koschana, Mautersdorf, Nadaimeslu, Narein, Nußdorf, Ostroschnowerdu, Palischie, Petetne, Rautnik, Rodockendorf, Sagor, Saloch, Seunce, Slawino, Suchorce, Weutsche.

2. Egg ob Podpertsch, 4.2 Quadratmeilen Flächeninhalt, 18.127 Bewohner, Gemeinde: Auch, St. Andrä, Bresovitz, Dousku, Dritai, Glogovitz, Goldensfeld, Großdorf, Jauchen, Kertetten, Kertina, Kraxen, Lukowitz, Lustthal, Moräutsch, Oberfeld, St. Oswald, Peisch, Podretsche, Prevoje, Rasultsche, Rowa, Trojana, Tschemschenik, Unterkosee.

3. Feistritz, 3.5 Quadratmeilen Flächeninhalt, 11.195 Bewohner, Gemein.: Bokowez (Groß), Dobrovo, Dornegg, Feistritz, Grasenbrunn, Huse, Jablanitz, Janschonberdu, Jassen, Kortlenze, Kosefe, Kübelberg, Mecersche, Parje, Postejne, Prem, Rotschonberdu, Sagnie, Soretschje, Saitchiha, Schembje, Semon (Ober-), Semon (Unter-), Smerje, Tepeschane, Tomigue, Topolz, Tschelle, Werbon, Wotsch (Markt.)

4. Idria, 5.6 Quadratm. Flächeninh., 14.470 Bew., Gem.: Dolech, Gotowitsch, Idria (Ober-), Idria (Unter-), Lomje, Sairach, Schwarzenberg, Tscheikaun, Vetsch, Vojska.

5. Kainburg, 6.3 Quadratm. Flächeninh., 24.425 Bewohner, Gem.: Flödnig, St. Georgen, Goritsche, Höflein, Hraslje, St. Jodzzi, Kainburg (Landfürstl. Stadt), Mautschitz, Michelsstetten, Naklas, Olschenk, Predaßl, Premskou, Strassische, Terstenk, Winklern, Zirkach.

6. Kronau, 6.5 Quadratm. Flächeninh., 6927 Bew., Gem.: Aßling, Karnerwällach, Kronau, Lengenfeld, Ratschach, Weißbarts (Markt.)

7. Laas, 9.1 Quadratm. Flächeninh., 9821 Bewohner, Gem.: Altenmarkt, Babenfeld, Dane, Hl. Dreifaltigkeit, Heiliger Geist, Jaggendorf, Kosatsche, Laas (Landfürstl. Stadt), Lipstein, Metule, Neudorf, Oberseedorf, Großblak, Obloschitz, Otrame, Podjarka, Radlek, Rautne bei Topol, Struckeldorf, Studenz, St. Veit, Werchnik.

8. Lack, 8.7 Quadratm. Flächeninh., 25.085 Bew., Gem.: Altenlack, Dolenavaß, Döfern, Eisern, Godeschitz, Lack (Stadt), Oßlitz, Neu-Pölland, Alt-Pölland, Salilog, Selzach, Eminz, Tracta, Tscheschenza, Börz.

9. Laibach, 0.6 Quadratmeilen Flächeninh., 20.044 Bewohner, Gemeinde: Laibach, landestl. Hauptstadt.

10. Laibach (Umgebung), 9.5 Quadratm. Flächeninhalt, 33.562 Bew., Gem.: Bresowitz, Brunnendorf, Dobrova, Dobruine, St. Georgen, Großlup, Jeschza, Jaggdorf, Jagglaß, Log, St. Marin, St. Martin bei Flödnig, Mariinfeld, Moste, Oberschitscha, Pianzbüchel, Podgoritz, Schelimle, Tomischel, Tschernitsch, Unterschitscha, St. Veit, Watsch, Werbleve, Zwischenwässern.

11. Litai, 7.0 Quadratm. Flächeninh., 17.423 Bew., Gem.: Arschische, Billichberg, Gradišče, Höritsch, Kandersch, Kolobrat, Kotredesch, Kresniz, St. Lambrecht, Litai (Markt), St. Martin, Rosbüchel, Sagor, Trebele, Watsch.

12. Neumarkt, 2.7 Quadratm. Flächeninh., 5943 Bew., Gem.: St. Anna, Kaier, St. Katharina, Krenz, Neumarkt (Markt.)

13. Oberlaibach, 6.6 Quadratm. Flächeninh., 16.691 Bew., Gem.: Babnagora, Billichgrätz, Blatnabresouza, Franzdorf, Gereuth, Horjul, St. Jobst, Neu-Oberlaibach (Markt), Podlipa, Preßer, Rakitna, Saplana, Schönbrunn, Schwarzenberg, Sennig, Sibersche.

14. Planina, 5.6 Quadratm. Flächeninh. 12.508 Bew., Gem.: Garscharenz, Graschow, Hotederschitz, Kaltenfälle, Lase, Leisch (Unter-), Mannig, Niederdorf, Oberleisch, Planina (Markt), Rakel, Scherantz, Sternica, Ullaka, Welslak, Vigaun, Zirkisch (Markt.)

15. Radmannsdorf, 12.3 Quadratm. Flächeninhalt, 19.712 Bew., Gem.: Bresnitz, Dobrava bei Reischdorf, Feistritz, Reischdorf bei Kopp, Kopp (Markt), Lanzenro, Lansen, Lees, Leschach, Mitterdorf, Möschach, Obergrösch, Radmannsdorf (Stadt), Salosche, Steinbüchel, Veldes, Vigaun, Wormarkt.

16. Senoseisch, 3.3 Quadratmeilen Flächeninhalt, 8108 Bewohner, Gem.: Břitov, Bründl, Buke, Hamle, Großwerdu, Hrenovitz, Hruškova, Lásdel, Lásche, St. Michael, Niederdorf, Ober-Urem, Právald, Rakulik, Senoseisch (Markt), Senadole, Strane.

17. Stein, 6.5 Quadratm. Flächeninh., 23.017 Bew., Gem.: Depelsdorf, Domschole, Dragomel, Gojsd, Homyz, Hruškoula, Jarsche, Kaplavář, Klam, Krenz, Laak, Laake, Lachowitsch, Maunzburg, St. Martin, Maka, Moste, Möttning (Markt), Mirkendorf, Nasowitsch, Neul, Neubal, Oberluehne, Palowitsch, Podgier, Podhruschko, Radomle, Saloch, Schwazza, Stein (landesfürstl. Stadt), Streine, Suchadole, Supainenive, Tersain, Ternitz, Uraschitz, Westerschitz, Wadz, Wolfsbach.

18. Wippach, 4.0 Quadratmeilen Flächeninhalt, 12.286 Bew., Gem., Budaine, Eisel, Gotsche, Losche, Planina, Podkraj, Podraga, Slat, Staria, Uzabe, Ustia, St. Veit, Wippach (Markt), Zoll.

Gerichtshof erster Instanz: Kreisgericht Neustadt, Amtssitz der Bezirke: 1. Gottschee, 12.4 Quadratmeilen Flächeninhalt, 24.078 Bew., Gem.: Altsloch, Buchberg, Büchel, Ebenthal, Friesach (Alt-), Gottschee (Stadt), Großlinden, Hinterberg, Kazendorf, Kostel, Kotschen, Kumerndorf, Lienfeld, Malgern, Mitterdorf, Morawez, Nesselthal, Obergräf, Obermöl, Ossuniz, Reichenau, Reinhald, Rieg, Schwazzenbach, Selle, Skil, Suchen, Tiefenbach, Unterdeutschau, Unterloch.

2. Großlaßwitz, 3.9 Quadratmeilen Flächeninhalt, 9842 Bewohner, Gem.: Auersperg (Markt), St. Georgen, Großlaßwitz, Großplein, Kompale, Luschar, Ossolnik, Podgora, Ratschna, Lagoritsa, Weilem.

3. Gursfeld, 4.0 Quadratmeilen Flächeninhalt, 15.832 Bewohner, Gem.: Arch, Bründl, Gursfeld (Stadt), Munkendorf.

4. Landstrah, 3.9 Quadratmeilen Flächeninhalt, 10.456 Bew., Gem.: St. Bartholomä, Großdolina, Hl. Kreuz, Landstrah (Stadt), Tschoretsch.

5. Möttling, 2.9 Quadratmeilen Flächeninhalt, 12.018 Bewohner, Gem.: Bojansdorf, Boschiakov, Dobroviz, Drasch, Dule, Grabrouz, Gradoz, Hrasl bei Javorje, Kerschdorf, Kraßnig, Logniz, Möttling (landesfürstliche Stadt), Perbische, Podsemel, Preisostek, Radowitsch, Radowitsa, Rosolniz, Semitsch, Steindorf, Sadejewich, Streitlowitz, Wschinsdorf.

6. Nassenfus, 4.4 Quadratm. Flächeninh., 14.523 Bew., Gem.: Feistritz, St. Kanzian, St. Margarethen, Mariathal, Nassenfus (Markt), St. Ruprecht, Tersische, Trebelnen, Zirkof.

7. Neustadt, 9.2 Quadratm. Flächeninh., 24.331 Bew., Gem.: Altaag, Dolniverch, Eichenhal, St. Georgen, Hödigstein, Jorkendorf, St. Michael, Neustadt, (landesf. Stadt), Niedorf, Oberfeld, Pechdorf, St. Peter, Pöllandl, Preischna, Seitendorf, Stalldorf, Stoppisch, Töplz, Tschermoschnitz bei Stalldorf, Weindorf im Schloß Maichau, Weißkirchen, Werschlin, Wrušniz.

8. Ratschach, 3.2 Quadratm. Flächeninh., 9027 Bew., Gem.: St. Crucis, Duor, Ratschach (Markt), Savenstein.

9. Reisniz, 4.5 Quadratmeilen Flächeninhalt, 12.712 Bew., Gem.: Dane, Gora, Jorjowitz, Lajec, Niederdorf, Pölland, (Groß-), Reisniz (Markt), Schuschie, Soderschitz, Sirug, Weinitz.

10. Seisenberg, 3.7 Quadratm. Flächeninhalt, 10.062 Bew. Gem.: Umbrunn, Hinnach, Hof, Langenthal, Sagaz, Seisenberg (Markt.)

11. Tressen, 3.9 Quadratmeilen Flächeninhalt, 10.910 Bew. Gem.: Döbern, Haidowitz, Kleinweiden, Moräusch, Neudegg, Ponegne, Sela bei Schönenberg, St. Stephan, Tressen.

12. Eschernembl, 6.6 Quadratm. Flächeninhalt, 20.825 Bew. Gem.: Adlesch, Dobitsche, Golek, Grüble, Kalbersberg, Loka, Maierle, Oberch, Petersdorf, Preloka, Radenz, Schweinberg, Stockendorf, Tanzberg, Thal, Tributsch, Escheploch, Eschernembl (l. f. Stadt), Unterberg, Vornschloß, Weinberg, Weinig, Winkel, Wurzai.

13. Weixelberg, 4.2 Quadratm. Flächeninhalt, 12.912 Bew. Gem.: Bösendorf, Bokovitz, Dendendorf, Dob, Dobrava, Draga, Feldsberg, Gorenava, Großgaber, Großlak, Kreuzdorf, Leutsch, Lestouz, Malau, Obergurk, Podborst, Politz, Prabrech, Rodendorf, Sagoritz, Schleinitz, Stockendorf, Themenitz, St. Veit, Velkopez, Weixelberg (l. f. Stadt), Zbischenze.

Summarische Zusammenstellung: Laibach 18 Amtssätze der Bezirke, 106.5 Quadratmeilen Flächeninhalt, 290.771 Bew., 314 Gemeinden; Neustadt 13 Amtssätze der Bezirke, 66.7 Quadratmeilen Flächeninhalt 187.528 Bew., 187 Gemeinden; zusammen 31 Amtssätze der Bezirke, 173.2 Quadratmeilen Flächeninhalt, 478.299 Bewohner, 501 Gemeinden.

## Nichtamtlicher Theil.

### Über das Seerecht der neutralen Staaten.

#### V.

\* Das Verfahren bei den Prisengerichten ist ein sogenannter Reclamprozeß, wobei den reclamirenden Neutralen der Beweis für die Unzulässigkeit und Unrechtmäßigkeit der Prise aufgetragen wird. Eine Annahme von der Prisengerichtscompetenz des kriegsführenden Staates, für welchen der Fang gemacht ist, wird vorzüglich dann behauptet und zugestanden, wenn die Begnahnme in einem neutralen Gebiete erfolgt ist und wenn das weggenommene Gut noch vor dem Zuspruch der Prise an den kriegsführenden Staat in das Gebiet desjenigen Staates gelangt, welchem auch der Eigentümer angehört. Einer allgemeinen, internationalen Annahme gemäß, müssen jedem feindlichen Schiffe, mit welchem ein Schiff des Gegners in einem neutralen Hafen zusammentrifft, 24 Stunden Vorsprung zum Einkommen vergönnt werden; wird diese Frist nicht eingehalten, so wird die Prise als widerrechtlich gemacht angesehen. Die Folgen eines verlorenen Prisenprozesses bestehen je nach dem, in dem Verluste des Schiffes, oder der Ladung, oder beider zugleich, oder auch nur in dem Verfall eines Theiles der Ladung. Der ganz oder theilweise Gewinnende erhält die Zurückstellung seines Gutes, auch wohl Schaden- und Kostenersatz, obwohl die Kaper hiebei soweit als thunlich geschont zu werden pflegen. Wird der Verdacht einer Contravention nicht gründlich beseitigt, so treten meistens dieselben Wirkungen wie bei einer offen erwiesenen ein, oder werden doch die Captoren von den Kosten entbunden. Da einseitige politische Motive bei der Fällung der Prisenurtheile nur zu häufig einwirken, und allgemeine völkerrechtliche Sätze in Betreff der Prisenjustizpflege nicht bestehen, so ist gegen Unregelmäßigkeiten und Missgriffe derselben den Neutralen der wirksamste Schutz in den allenfalls in manchen Schiffahrt- und Handelsverträgen dieserhalb aufgenommenen Bestimmungen dargereicht, wobei sich aber von selbst versteht, daß Neutralen in ihrem wohlverstandenen Vortheile alle Vorsicht anzuwenden gut thun, um sich nicht allen Bedenken und Unannehmlichkeiten eines Prisenprozesses bloßzustellen.

Nicht jederzeit haben sich die kriegsführenden Theile mit den gewöhnlichen Maßregeln begnügt. Minder lästige, ausnahmsweise Verfügungen, welchen neutrale Fahrzeuge zuweilen unterworfen wurden, sind vorübergehende, zur Verschleierung bestimmter Zwecke vorgenommene Embargo's, zwangsläufige Benutzung neutraler Schiffe zu Transporten, ferner die Begnahnme neutraler Ladungen für augenblickliches oder eventuelles Kriegsbedürfniß. Mislicher steht es mit anderen, noch weiter ausgreifenden Beschränkungen, welche den neutralen Handel ungewöhnlich

beengen, ja sogar in seinem Wesen bedrohen. Hierher gehören die eigenmächtige Vermehrung der Contrebandeartikel, ohne daß auch nur eine Bergütung dafür im Prämitionswege geleistet wird, der Verbot alles neutralen Handels mit feindlichen Handelsartikeln, oder nach allen feindlichen und mit dem Feinde etwa nur in Verbindung stehenden Häfen, das Verbot jeder Correspondenz mit dem Feinde und jeder Berührung des feindlichen Gebietes. Zu diese Kategorie gehörten das allgemeine britische Blokade-System gegen Frankreich seit dem 16. Mai 1806 ohne den in solcher Ausdehnung tatsächlich durchgeführten Blokadezustand; als Gegenschlag davon aber auch das Napoleonische Continentalsystem, welches die größtmögliche Summe und Verallgemeinerung aller denkbaren Prohibitivmaßregeln umfaßte. Solches Verfahren ist einer Legitimation dem rechtlichen Standpunkte wohl nur dann fähig, wenn es die Bekämpfung eines gemeinsamen Feindes des Menschen- und aller übrigen Staaten gilt; ein Fall, der glücklicher Weise zu den aller seltensten gehört.

#### Orientalische Angelegenheiten.

Aus Widdin vom 7. wird berichtet, daß dort, so wie in allen Moscheen Bulgariens, durch eine Bekanntmachung allen Einwohnern verboten wurde, von Wiederherstellung des Friedens zu sprechen. Die Ulema's und Sofia's entwickeln in neuester Zeit wieder sehr viel Thätigkeit, um die türkische Bevölkerung zu den Waffen zu rufen. Sie ziehen von Dorf zu Dorf, und predigen eine Art Landsturm.

Aus Bukarest vom 6. wird berichtet, daß alle aus Bessarabien noch nachrückenden Truppen jetzt gegen Oltenia instadiert werden, wo sich bereits eine bedeutende Truppenmenge befindet; auch die Türken concentriren sich zwischen Silistria und Turnuca. In Folge eines nach Ankunft des General v. Schilder gefassten Beschlusses werden die Auen auf sämmtlichen Donauinseln in geeigneter Weise gesäet. Das Holz ist zum Theile den walachischen Bauern Preis gegeben worden. In allen an der Donau gelegenen Handelsplätzen herrscht die größte Spannung da der Handel ganz gelähmt ist. — Vor Kurzem haben die Türken die bei Oltenia gelegene Insel besetzt, nach zwei Tagen Aufenthalt aber wieder geräumt. Die Russen haben das Quarantinegebäude stark besetzt. Das Dorf Oltenia bildet ein förmliches Lager. Jedes Haus ist mit russischen Soldaten überfüllt.

Aus Bukarest vom 8. wird berichtet, daß General Lüders am 5. und 6. abermals eine Reconnoisirungsfahrt von Ibraila gegen Marsch unternommen hat. Die russ. Schiffe konnten sich diesmal den Forts ganz nähern, da die Strandbatterien in Folge des Hochwassers zum Theile unbenutzt bleiben müssen. Bei Annäherung der russ. Schiffe eröffneten die Türken aus der Festung ein heftiges Feuer, das erwiedert wurde. Ein Angriff war in beiden Tagen nicht erfolgt. Nach geschehener Reconnoisirung fuhren die russ. Schiffe wieder nach Braila.

Nach Berichten aus Krajova vom 6. haben die an der serbischen Gränze aufgestellten türk. Truppen am 3. unterhalb der Mündung der Timok, um zu reconnoisiren, die Donau passir und stadt bis in die Nähe von Gicla gekommen. Dort setzten sich die russ. Beobachtungspickets in Marsch, worauf die Türken, ohne daß es zu einem Gefechte gekommen wäre, wieder den Rückzug einschlugen, und von den Russen bis an die Donau verfolgt wurden.

Der „Judep. Belge“ wird vom 30. Jänner aus Constantinopel geschrieben: Wir vernehmen, daß 3 Fregatten die Festung Scheftatil angegriffen haben; aber der Versuch mislang und die russischen Fahrzeuge waren genötigt, sich zurückzuziehen, nachdem sie durch die Batterien der Forts viel Schaden gelitten. Dasselbe bestätigt das „Journal de Constantinopel“ vom 30. Jänner. Unser Correspondent sagt ferner, daß das Gerücht von einem andern Angriff auf dieses Fort, den eine Flottenabteilung unternommen haben soll, in Constantinopel sehr verbreitet gewesen sei, ohne daß es bis jetzt eine offizielle Bestätigung erhalten. Dieser Angriff soll abgeschlagen worden sein wie die vorigen.

#### Öesterreich.

\* Wien, 13. Februar. Die auf der Durchreise hier befindlichen türkisch-ägyptischen Marineoffiziere, welche bei Sinope in russische Gefangenschaft gerieten und aus derselben entlassen wurden, trennten sich am Sonnabend von dem kaiserlich russischen Offizier (Feldjäger), der beauftragt war, sie nach Triest zu führen, indem sie äußerten, seine Begleitung sei auf neutralem Boden entbehrlich. Gleichzeitig wendeten sie sich an den türkischen Gesandten, Herrn Arif Efendi, mit dem Ansuchen um Unterstützung ihres Begehrns und wurden später im Einverständnisse der russischen Gesandtschaft durch einen Dragoman übernommen und im türkischen Gesandtschaftshotel bequarirt. Sie werden dieser Tage nach Abschluß der nötig gewordenen Uebergabe und Uebernahms-Verhandlungen unter türkischer Begleitung nach Triest abgehen.

Wien. Die hiesige Handelskammer hat dem Handelsministerium das Gesuch überreicht, damit zur Erleichterung des Verkehrs eine Einrichtung getroffen werde, nach dem die zollamtlichen Amtshandlungen nicht nur am k. k. Hauptzollamte sondern auch auf den beiden Bahnhöfen und den Landungsplätzen der Dampfschiffe vorgenommen werden.

Wien, 14. Februar. Der kais. russ. Gesandte in London, Baron v. Brunnov, wird am Donnerstag hier erwartet und im russ. Gesandtschaftshotel absteigen. Derselbe wurde schon gestern erwartet, doch bat sich seine Hieherkunft in natürlicher Weise durch die um 5 Tage verspätete Abreise von London nach Darmstadt verzögert.

— Die „B. f. N.“ schreibt: Zu den merkwürdigsten und wohlthätigsten Entdeckungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft in neuerer Zeit muß die Entdeckung der Serradella, einer neuen Futterpflanze, gerechnet werden. Die Serradella (Vogelfußklee) aus Portugal, ist durch den Baron Koppens bei Antwerpen zuerst in Belgien gebaut, und es sind seit 1849 mehrfache Versuche mit ihrem Anbau in Deutschland gemacht. Die Serradella wächst auf trockenem, sandigem Boden und Haidegründen, in steinigem Boden und Gebirgsgegenden, überhaupt an solchen Orten, wo die Dürre einen schädlichen Einfluß ausübt und keine andern Futterkräuter gedeihen, und gewährt einen doppelten Schnitt, den einen von etwa einem Fuß Höhe, den andern von zwei bis drei Fuß Höhe. Alle mit derselben mit einem Fleische angestellten Versuche reden von dem reichlichen Ertrag und der Nahrhaftigkeit dieses Futterkrautes, wissen nicht laut genug dasselbe zu rühmen, und sprechen den dringendsten Wunsch für seine allgemeine Verbreitung in den trockenen Sandgegenden aus. Das Tresslichste, bemerkenswerthste und Einträglichste ist, daß man sie im März unter Roggen und Weizen, und auch im April und Mai unter den aufgegangenen Hafer und Gerste säen kann, ohngefähr acht bis zehn Pfund auf den Morgen, worauf man nach Überntung des Korns einen höchst wertvollen Schnitt Futterkraut erhält.

— Anlässlich eines vorgekommenen Straffalles hat der oberste Gerichtshof entschieden, daß die als Execution eingesetzte Mannschaft, wenn auch die Steuer bereits bezahlt ist, so lange, bis sie von der competenten Behörde abberufen wird, als executive Mannschaft angesehen werden müsse und somit auch den besonderen gesetzlichen Schutz als Wache genießt.

— Im Frühjahr wird eine neue Aerarial-Zabafabrik in Warasdin errichtet.

— Die Eisenbahnverwaltung auf der südöstlichen Strecke hat, um dem im vorigen Jahre vorgekommenen Anhäufen von Getreide und anderen Producten in einzelnen Stationsplätzen vorzubeugen, die Verfügung getroffen, daß alle zum Getreidetransport erforderlichen Transportmittel in bedeutender Menge vermehrt werden.

#### Frankreich.

Nachfolgende Actenstücke bilden den Schluß der vom „Moniteur“ veröffentlichten diplomatischen Correspondenz:

Herr v. Kisseleff an Herrn Drouyn de Lhuys.

Der unterzeichnete außerordentliche Gesandte und Bevollmächtigte Sc. Majestät des Kaisers von Russ-

land hat die Weisung erhalten, sich mit Sr. Excell. dem Herrn Minister des Auswärtigen über den genauem Sinn einer Mittheilung zu verständigen, die von dem Herrn französischen Gesandten in St. Petersburg mündlich dem Reichskanzler gemacht worden ist.

Sollte der Beweggrund dieser Mittheilung der Wunsch gewesen sein, die Eventualität einer Collision zwischen den russischen und türkischen Streitkräften zur See fern zu halten, so könnte dieses Resultat nur durch Einhaltung eines Princips gerechter Reciprocity erzielt werden.

Zu diesem Behufe müste man sich ausdrücklich dahin einverstehen, daß das ottomanische Geschwader sich fortan jedes Angriffes auf die russische Flagge und das russische Gebiet an der europäischen und asiatischen Küste zu enthalten hätte.

Unter dieser Bedingung würde gleiche Sicherheit zu Gunsten der ottomanischen Flagge und des ottomanischen Geschwaders zugestanden werden.

Damit zweitens den türkischen Schiffen gestattet werden könnte, ohne Hindernis den Verkehr zwischen den ottomanischen Häfen zu unterhalten, um Lebensmittel, Munition und Truppen nach denselben zu befördern, müste dieselbe Bedingung auch bezüglich der Schiffe von der kaiserl. Marine zugestichert werden, um am europäischen wie am asiatischen Litorale den freien Verkehr zwischen den russischen Häfen zu erhalten.

Ein Uebereinkommen bezüglich dieser Verfügungen und eine genaue Ausführung derselben würde die thatfächliche Einstellung der Feindseligkeiten zur See zwischen den kriegsführenden Parteien zur Folge haben.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, Se. Excellenz den Herrn Minister des Auswärtigen aufzufordern, ihn in Beantwortung dieser Note in Kenntniß setzen zu wollen, ob die Absichten der Regierung Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen über die Prinzipien vollständiger Reciprocity, welche diese Note aufstellt, im Einklange mit den Absichten des kaiserlichen Cabinets sind.

Der Unterzeichnete benützt diesen Anlaß, um Sr. Excellenz Herrn Drouyn de Lhuys die Versicherungen seiner besonderen Hochachtung zu wiederholen.

Paris, 14. (26.) Jänner 1854.

Kisseloff."

Dr. Drouyn de Lhuys an Hrn. v. Kisseloff.

Paris, 1. Februar 1854.

Der unterzeichnete Minister-Staatssekretär des Auswärtigen hat sich beilete, Sr. Majestät dem Kaiser die Note vorzulegen, mit welcher Hrn. v. Kisseloff, außerordentlicher Gesandter und Bevollmächtigter Sr. Majestät des Kaisers von Russland ihn am 26. v. M. beeindruckt hat.

Die Regierung Sr. k. Majestät war der Ansicht, daß die vom Herrn General Marquis von Castelbajac Sr. Excellenz dem Herrn Grafen Nesselrode gemachte Mittheilung keinerlei Zweifel über ihre Absichten gelassen habe; da jedoch das Cabinet von St. Petersburg es für nöthig erachtet hat, neue Erklärungen über diesen Gegenstand hervorzurufen, so hat mir mein erlauchter Souverain, der Kaiser, anbefohlen, diese mit der vollständigsten Loyalität zu geben.

Das französische Geschwader ist in das schwarze Meer erst dann eingelaufen, nachdem Thatsachen, über deren Wichtigkeit man sich leider nicht mehr zu täuschen vermag, die Gefahren kund gaben, denen der Bestand eines Reiches ausgesetzt ist, dessen Erhaltung nochwendig für die des europäischen Gleichgewiches ist. Die Regierung Sr. k. Majestät wollte demnach durch die Dazwischenkunst ihrer Streitkräfte zur See, so viel solches von ihr abhing, den Lauf eines Krieges hemmen, den sie nur mit dem tiefsten Bedauern ausbrechen gesehen und dem ihre aufrichtigsten Bemühungen bis jetzt vergeblich ein Ende zu machen versuchten.

Der Herr Vice-Admiral Hamelin hat zu diesem ganz friedlichen Zwecke die Weisung erhalten, das türkische Gebiet und die türkische Flagge vor Angriffen, deren Gegenstand sie noch werden könnten, zu schützen, indem er russische Schiffe, denen er be-

gegnet, zur Fahrt nach dem nächsten russischen Hafen anhält und gleichzeitig hindert, daß die türkischen Schiffe einen Angriff auf das russische Litorale unternehmen. Diese Schiffe dürfen nur zu Zufuhren nach den rumelischen und anatolischen Küsten verwendet werden, daß heißt, sie dürfen nur miuwerken zur Vertheidigung der Türkei, welche in der Integrität ihres Gebiets und in den Rechten ihrer Souverainität bedroht ist durch die Besetzung zweier ihrer Provinzen und durch die Entwicklung von Streitkräften zu Land und zur See, welche außer Verhältnis zu den Hilfsquellen stehen, über die sie selbst verfügt.

Die Regierung Sr. k. Majestät hat dieser charakteristischen Verschiedenheit in den respectiven Positionen Rechnung getragen, als sie dem Commandirenden en chef ihrer Streitkräfte zur See die Weisungen übermittelte, bezüglich welcher jetzt ausführlichere Erklärungen von ihr verlangt werden; sie batte der ottomanischen Flagge nicht in absoluter Weise die Schiffahrt auf dem schwarzen Meere untersagen können, ohne die ohnedies bereits unzureichenden Vertheidigungsmittel der hohen Pforte noch mehr zu schwächen.

Der Unterzeichnete ersieht nicht, in wie fern eine solche Haltung den freundlichen Gestanungen zuwider laufe, welche die Regierung Sr. k. Majestät für Russland hegt und er erklärt unverhohlen, daß diese Haltung einzige und allein aus dem lebhaftesten Wunsche hervorgehe, zur Wiederherstellung des Friedens zwischen den beiden kriegsführenden Parteien unter den Bedingungen beizutragen, welche die eine derselben vorgeschlagen hat und die der andern vorgelegt wurden, nachdem sie die Sanction der europäischen Großmächte erhalten hatten.

Der Unterzeichnete benützt diesen Anlaß ic.

Drouyn de Lhuys."

Hr. v. Kisseloff an Hrn. Drouyn de Lhuys.

Der unterzeichnete außerordentliche Gesandte und Bevollmächtigter Sr. Majestät des Kaisers von Russland hat die Ehre gehabt, die Note Sr. Excellenz des Hrn. Minister-Staatssekretärs des Auswärtigen ddo. 1. Februar zu erhalten.

Diese Note erfüllt nicht die Bedingungen geheimer Reciprocity, auf denen der Unterzeichnete, seinen Weisungen gemäß, im Namen seines Hofs in seiner Note vom 14. (26.) Jänner bestehen mußte.

Wenn diese Mittheilung so gewürdigt worden wäre, wie sie es zu sein verdiente, so würde ihre Wirkung einerseits eine Beschränkung der Kriegsscalamitäten innerhalb der für beide kriegsführende Parteien annehmbaren Gränen gewesen sein; andererseits würde sie Frankreich einen neuen Beweis des beständigen Wunsches Sr. Majestät des Kaisers, aus seinen Beziehungen zu diesem Lande jede Veranlassung zu Mißverständnissen zu beseitigen, geboten haben.

Der Unterzeichnete bedauert, daß der Geist des Wohlwollens, aus welchem jener Schritt hervorgegangen, nicht gleich versöhnlichen Absichten begegnete. Seitdem war sein Verhalten durch das tiefe Erfurchtsgefühl für die Würde des Souverains vorgezeichnet, den zu repräsentieren er die Ehre hat.

Gretre seine Pflichten kann er nicht zulässig finden, daß die Regierung Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, im Frieden mit Russland befindlich, die Freiheit des Verkehrs, den die Kaiserliche Marine zwischen den russischen Häfen zu unterhalten beauftragt ist, zu hemmen gedenkt, während türkische Schiffe Truppen von einem türkischen Hafen zum andern unter dem Schutz des französischen Geschwaders transportiren.

Da diese Unterscheidung den Regeln des öffentlichen Rechts, so wie den zwischen befreundeten Mächten gegenseitig beobachteten Rücksichten zumidelauf, so sieht sich der Unterzeichnete hierdurch in die Unmöglichkeit versetzt, die Ausübung seines Amtes fortzuführen, bis nicht die Regierung Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen wieder, Russland gegenüber, eine Haltung angenommen haben wird, die angemessen ist den Beziehungen des guten Einverständnisses und der Freundschaft, die so glücklich bis jetzt zwischen den beiden Ländern bestanden haben.

Je höherer Werth der Unterzeichnete auf die Fortdauer dieser Beziehungen legt, je mehr beklagt er die Notwendigkeit, sie suspendiren zu müssen.

Er hat die Ehre, dem Herrn Minister-Staatssekretär des Auswärtigen zu mitteilen, daß er Paris in Begleitung des Gesandtschaftspersonals verlassen und sich bis auf weitere Weisung nach Deutschland begeben wird.

Der Unterzeichnete benützt ic.  
Paris, 23. Januar (4. Februar) 1854.

Kisseloff."

(Fortsetzung folgt.)

## Großbritannien und Irland

London. Oberhaus-Sitzung am 10. Februar. Lord Clarendon legt die auf den Abbruch diplomatischer Beziehungen zu Russland bezüglichen Actenstücke auf den Tisch des Hauses und beantwortet Lord Fitzwilliam's vorher angezeigte Interpellation folgendermaßen: Es glaube nicht, daß Graf Olloff der Ueberbringer des unlangst erwähnten russischen Gegenprojekts war. Dieses Gegenprojekt wurde vom österreichischen Botschafter in St. Petersburg als Antwort auf die von ihm gemachte Mittheilung der türkischen Vorschläge nach Wien gesandt und enthielt im Wesentlichen folgende Punkte: 1) Es sei unumganglich, daß sich ein türkischer Bevollmächtigter Bewußt der Friedensunterhandlungen nach Petersburg oder in's Hauptquartier der russischen Armee begebe; 2) falls er nach Petersburg ginge, könnten die Vertreter der vier Mächte die Weisung erhalten, sich mit ihm zu besprechen, aber die Form einer Konferenz müsse vermieden werden; 3) sei ein Separat oder Protocoll nöthig, welches die fröhren oder neuern Formen des Sultans zur Bestätigung oder Gewährung der Rechte und Freiheiten der orientalisch-griechischen Kirche klar definiere; zugleich enthalte dieser Punkt einen Artikel, der die Raumung der Fürstenthümer so bald als thunlich verspricht; 4) sei ein Abkommen nöthig in Bezug auf das „Agitatoren und Revolutionärs“ verschiedener Länder gewährte Asyl. Graf Buol berief eine Konferenz und legte ihr das Gegenprojekt Russlands vor. Die Punkte desselben wurden bei einer Vergleichung mit den von der Konferenz genehmigten und nach Petersburg gesandten Vorschlägen unannehmbar und nicht zur Abhandlung nach Konstantinopel geeignet befunden und diese Entscheidung zu Protocoll gegeben. Was den andern Zweck der Olloff'schen Sendung betrifft, so bestieß er (Lord Clarendon) kein officielles Actenstück darüber, doch glaubte er, daß Olloff's Unterhandlung bloß die bestehenden und die vorgeschlagenen Beziehungen zwischen Russland und Österreich betraf, und daß die österreichische Antwort auf diese Vorschläge eines unabhängigen Staates würdig war.

## Telegraphische Privatdepeschen.

Paris, 14. Februar. Der „Moniteur“ erwähnt in seinem amtlichen Theile des Schreibens des Kaisers Ludwig Napoleon an Kaiser Nikolaus. Es wird darin ausgesprochen, die Differenz sei auf einem Punkte angelangt, worauf eine gänzliche Ausgleichung oder ein entschiedener Bruch folgen müsse. Es wird gemeinsam mit England ein Waffenstillstand vorgenommen; die Russen sollen die Fürstenthümer, die Flotten den Euxin verlassen. Ein Botschafter soll ernannt werden, um mit einem Bevollmächtigten der Pforte in directe Unterhandlung zu treten; die geschlossene Uebereinkunft sei einer Konferenz von Gesandten der vier Großmächte vorzulegen.

London, 14. Februar. Oberhaus. Lord Clarendon beantwortete eine Frage Clancarde's dahin, daß sich England, weil der Krieg nicht erklärt, nicht im Frieden und nicht im Kriege, sondern in einem möglicher Weise zum Kriege führenden Zustande befindet. Im Unterhause erklärte Lord Russell, daß die Regierung keine Nachricht von einem Angriffe Russlands gegen Schieckal, noch davon, daß britische Kaufleute zu Trapani britischen Schutz nachgesucht hätten, erhalten habe.

## Theater - Nachricht.

Samstag den 18. erwartet unser Publikum ein großer Kunstdienst. Mayerbeer's „Hugenotten“, das große Werk, das seit mehr den 20 Jahren bereits an den meisten großen und auch kleineren Bühnen Europas Sensation erregt, und unter den Repertoires gegenwärtig noch den ersten Rang einnimmt, wird endlich auch auf unserer Bühne zum Vortheile des verdienstvollen und wackern Kapellmeisters, Herrn Ludwig Kleer, zum ersten Male aufgeführt. — Ein günstiger Erfolg läßt sich von den „Hugenotten“ erwarten, eine Oper, die nicht nur als meisterhafte Schöpfung bei dem Kunstkennern Bewunderung erweckt, sondern auch die Laien durch ihre Melodienfülle und die imposante historische Handlung entzückt und hirreift.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

**Börse u. Bericht**  
aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 15. Februar Mittags 1 Uhr.

Die vertraulichste Stimmung, welche in letzter Zeit die Börse wieder beobachtet, schon gestern aber zu sinken begann, war heute völlig gebrochen, und die frühere Verzagtheit und Niedergeschlagenheit trat an die Stelle.

Ungünstige Zeitungs-Nachrichten und schlechtere Coursnotierungen des Auslandes, namentlich der bedeutende Rückgang der Pariser Börse, boten hierzu die Veranlassung, welche von Furcht und Speculation begierig ergreift wurde.

5% Metall, drückten sich bis 89 1/2.

Nordbahn-Aktionen bis 227 1/2.

London stieg bis 12.39 (um 2 1/2 pCt.) Paris bis 151 1/2

(um 2 1/2 pCt.)

Die Schlussstendenz gestaltete sich übrigens günstiger, namentlich in Wechseln, welche billiger ausgetragen blieben.

Amsterdam 107 1/2. — Augsburg 129 1/2 Brief. — Frankfurt 129. — Hamburg 96. — Livorno 124 1/2. — London 12.37 Brief. — Mailand 126 1/4. — Paris 151 1/2.

Staatschuldverschreibungen zu 5% 89 1/4—89 1/2.

ditto S. B. 5 1/2% 112 1/2—113

ditto 4 1/2% 79—79 1/4

ditto 4% 71 1/2—72

ditto v. 3. 1850 m. Rück. 4% 91—91 1/4

ditto 1852 4% 90—90 1/4

ditto verlost 4% — —

ditto 3% 55 1/2—56

ditto 2 1/2% 45 1/2—46

ditto 1% — —

ditto zu 5% in Ausl. verzinst. — —

Grundentlast.-Oblig. R. Dester. zu 5% 89—89 1/4

ditto anderer Kronländer 88—88 1/4

Lotterie-Antiken vom Jahre 1834 222—222 1/2

ditto 1839 132—132 1/2

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 60—60 1/2

Obligat. des L. B. Anl. v. 3. 1850 zu 5% 99 1/2—100

Bank-Aktionen mit Bezug pr. Stück 1285—1290

ditto ohne Bezug 1080—1085

ditto neuer Emission 994—996

Escomptebank-Aktionen 96—96 1/4

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 227 1/2—227 1/4

Wien-Gloggnitzer — —

Budweis-Linz-Gmündner 260—262

Preßb. Tyro. Eisenb. 1. Emission. — —

2. mit Priorit. — —

Oedenburg-Wiener-Neustädter 57—57 1/2

Dampfschiff-Aktionen 621—626

ditto 11. Emission 613—615

ditto 12. do. 58—590

ditto des Lloyd 587 1/2—590

Wiener-Dampfmühle-Aktionen 127—128

Como Rent scheine 13—13 1/2

Eierhäzy 40 fl. Lose 80 1/4—81

Windischgrätz-Lose 28—28 1/4

Waldstein'sche 29—29 1/4

Keglevich'sche 10 1/4—11

Kaiser voll wichtige Ducatur-Agio 35 1/4—35 1/2.

## Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapire vom 16. Februar 1854

Staatschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in C. M.) 89 3/8

ditto 4 1/2% 78 5/8

Börse Obligationen, Hoffmann 6 " pCt. 88 3/4

mer-Obligationen des Zwangs- 5 " " —

Darlehen in Kroat. und Accia- 4 1/2 " " —

rial-Obligationen von Tirol, 4 " " 68 7/8

Borauberg und Salzburg. 3 " " —

Darlehen mit Beleihung v. 3. 1834, für 100 fl. 222 3/4

ditto ditto 1839, " 100 " 132 1/8

Actien der Niederösterr. Escompte-Ge- 477 1/2 fl. in C. M.

ellschaft pr. Stück zu 500 fl. 1295 fl. in C. M.

Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn 2275 fl. in C. M.

zu 1000 fl. 15. M. 2275 fl. in C. M.

Actien der Oedenburg-We.-Neustädter 113 1/2 fl. in C. M.

Eisenbahn zu 200 fl. C. M. 113 1/2 fl. in C. M.

Actien der Budweis-Linz-Gmündner Bahn 258 fl. in C. M.

## Wechsel-Cours vom 16. Februar 1854

Augsburg, für 100 Gulden Eur., Guld. 129 1/2 fl. fl. 110.

Frankfurt a. M. (für 120 fl. jnd. Ver.) eins Wahr. im 25 1/2 fl. fl. Guld. 129 fl. 2 Monat.

Genua, für 300 neue Piemont. Lire, Guld. 150 2 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld. 96 fl. 2 Monat.

Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 124 1/2 fl. 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 12—37 fl. 3 Monat.

Mailand, für 300 Österreich. Lire, Guld. 126 5/8 fl. 2 Monat.

Marseille, für 300 Franken, Guld. 151 1/2 fl. 2 Monat.

Paris, für 300 Franken, Guld. 151 3/4 2 Monat.

Golds- und Silber-Course vom 15. Februar 1854.

Brief. Geld.

Kais. Münz-Ducaten Agio 35 3/4 35 1/4

ditto Rand- dt. 35 1/4 35

Gold al. marco 34 1/2

Napoleonsd'or's 10.9

Souveraind'or's 17.40

Ru. Imperial 10.28

Friedrichsd'or's 10.40

Engl. Sovereigns 12.44

Silberagio 28 1/4 27 3/4

## R. R. Lotterziehung.

In Triest am 15. Februar 1854:

58. 17. 6. 63. 23.

Die nächste Ziehung wird am 25. Februar 1854 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise  
in Laibach am 11. Februar 1854.

Ein Wiener Mezen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen . . . .	7	7 1/4	7	6
Kukuruz . . . .	—	—	5	50
Halbfrucht . . . .	—	—	6	6
Korn . . . .	4	58 1/4	5	30
Gerste . . . .	3	34	3	54
Hirse . . . .	5	—	4	30
Heiden . . . .	4	8	4	—
Hasen . . . .	—	—	2	40

3. 234. (4) **Mit nur 30 kr. C. M.**  
als Preis eines Loses, kann man bei der schon am  
**28. Februar 1854** in Wien stattfindenden großen, reich ausgestatteten  
**Geld-**

## Geld- und Effecten-Lotterie

gewinnen:

**100 Stück Ducaten in Gold**, d. i. mehr wie 1300 fl. W. W. dann zweimal **10 Stück Silberthaler à 2 fl. C. M.**, ferner die von Sr. Majestät wiederholt gespendeten **3 prachtvollen, reich mit Gold verzierten Speise-, Tee- und Caffee-Services**, und sofort über 700 der schönsten Gegenstände von Gold, Silber, Porzellan etc.

Abnehmer von 5 Losen erhalten überdies noch 1 Los als unentgeltliche Aufgabe.

Da die Gesamtzahl der Lose, verhältnismäßig der Gewinne, eine höchst geringe ist, so glaubt der Geferigte, bei welchem diese Lose und die Beschreibung von 747 Gewinnst-Gegenständen zu haben sind, zum bal- digen Einkaufe einzuladen zu dürfen.

**Joh. Eu. Wutscher.**

3. 207. (2)

## Pâte pectorale balsamique cristallisée

von August Lamprecht,

Hofapotheke in Bamberg, im Königreiche Baiern.

Von allerhöchster Stelle genehmigt und vom Ober-medical-Collegium genau geprüft, werden diese Husten-tabletten, in ausgezeichnetes Linderungsmittel gegen die Grippe, Husten, Heiserkeit, Engräuligkeit, Katarrh und Brustleiden, die Schachtel zu 30 kr. C. M. nebst Bericht verkauft in dem einzigen Devot für Triest und die ganze Provinz bei Herrn Jacopo Serravalle, Apotheker. In Venetig bei Campion. In Ragusa bei Drobaz. In Pola bei Waffermann. In Trieste bei Rigotti, Apotheker, und in Laibach in der Apotheke des Herrn W. Eggenberg, „um goldenen Adler.“

3. 209. (2)

## Anzeige.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß am 12. Februar die Ausschank-Localitäten „zum grünen Berg“ wieder eröffnet werden.

Auch ist hier gut abgelegenes Lager- und Unterzeug-Bier in größeren Quantitäten stündlich und bis zum Monate September, wie auch circa 300 Eimer sehr guter 7gradiger Essig, à 3 fl. pr. Eimer, zu haben.

3. 217. (2)

## Steinkohlen,

in großen und kleinen Parthien, sind zu haben im Hause Nr. 79 (ehemals Kapreß'sches Haus) an der Wiener-Strasse.

Der Centner ins Haus gestellt zu 25 kr.

3. 255. (1)

## Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen.

**Georg Polliner,**  
Medicina-Doctor und f. f. Werk-  
Chirurg in Idria.

3. 252. (1)

**60 Startin Wein,**  
Radkersburger und Luttenberger, von den Jahren 1841, 1848, 1849 und 1852 sind in Radkersburg Haus-Nr. 116, zu billigen Preisen zu verkaufen.

3. 254. (1)

Am alten Markt Nr. 157, im Hohn'schen Hause im ersten Stock, ist täglich Kaffee-Öbers und frische Milch zu haben.

3. 233. (2)

## 1500 Eimer Eigenbauweine,

darunter vom Jahre 1834 und 1839, auf 15 bis 240 eimerigen Lagerfässern liegend, rein gehalten, sind beim Gute Amthofen nächst dem Markte Leutschach, 1 1/2 Stunde von der Eisenbahnstation Ehrenhausen, zu verkaufen.